

WASSER MARSCH IN MITTELERDE

SES FONTS UFANES
IM STEINEICHENWALD
VON CAMPANET



ES RAIGUER-->



● CAMPANET

+ + + S T E C K B R I E F + + +

WO? ANFAHRT ÜBER DIE INCA-AUTOBAHN MA-13.
AUSFAHRT 37 (SA POBLA/ULLARÓ). DEN SCHILDERN
»SES FONTS UFANES« FOLGEN +++ VOM PARKPLATZ
AUS RUND 20 MINUTEN FUSSWEG +++ TIB-BUS L314
CAMPANET (35 MINUTEN ZUSÄTZLICHER FUSSWEG)
WANN? DAS LANDGUT IST TÄGLICH VON 9 BIS 16
UHR GEÖFFNET +++ WIE LANGE? DREI BIS VIER
STUNDEN +++ WIE VIEL? KOSTENLOS +++ WICH-
TIG! WER SICHERGEHEN WILL, DASS DIE QUELLEN
SPRUDELN, KANN EINE INFO-HOTLINE ANRUFEN
(+34 971-17 76 45 ODER +34 971-51 70 83) +++



»**BADEN VERBOTEN**« gebietet ein Schild an dem Steg, der über den Sturzbach führt. Wozu? Das Bachbett war vollkommen trocken, als ich vor genau drei Tagen an derselben Stelle stand, hier, auf dem Landgut Gabellí Petit bei Campanet. Heute, nach intensiven Regenfällen, rauscht ein wilder Bach durch den Torrente. 70 Zentimeter zeigt eine Pegellatte neben dem Steg an.

Der Sturzbach fließt direkt aus dem dichten Steineichenwald. Ich folge dem Weg hinein, auf der Suche nach dem Ursprung. Zehn Minuten später stehe ich direkt davor. Das Wasser taucht einfach so aus dem Waldboden auf – im wortwörtlichen Sinne. Es quillt an mehreren Stellen zwischen Steinen, Moos und Eicheln hervor, vereint sich zu einem Bächlein, das sich sprudelnd zwischen den Bäumen Bahn bricht und fast so intensiv rauscht, als wäre dieser Ort eine Klamm.



SES FONTS UFANES – wörtlich: die »stolzen Quellen« – erklären sich geologisch folgendermaßen: Das Regenwasser, das auf die umliegenden Berghänge fällt, sammelt sich beim unterirdischen Ablauf ins Tal zunächst in einem natürlichen, ebenso riesigen wie lehmhaltigen Depot im Erdreich. Ist dieses voll, bricht das Wasser durch den durchlässigen Waldboden an die Oberfläche, oft mit mehr als 40 Kubikmetern pro Sekunde. Dass es Regen- und kein Schmelzwasser ist – in diesen Januartagen hat es in Mallorcas Bergen geschneit – merke ich auch, als ich meine Hand in die Wasserwirbel halte. Besonders kalt ist es nicht.

Ein Stück kann ich am Wasser entlanglaufen, dann verstellen Bäume und Sträucher den Weg. Zeit für eine Rast am Ufer, solange es dieses gibt. Es ist Montag, die anderen Ausflügler, die Fotos schießen oder auf Felsbrocken picknicken, verlieren sich zwischen den vermoosten Stämmen. Fehlen nur noch die schräg einfallenden Strahlen der Wintersonne. Aber auch so herrscht ein Zauber wie in Mitteleuropa. Tauchten Elben oder Hobbits zwischen den Bäumen auf, es würde ins Bild passen.

AUF DIE MAGIE im Steineichenwald dürfen sich Sommerurlauber keine Hoffnungen machen. Denn es muss mehrere Tage heftig geregnet haben, damit Ses Fonts Ufanés sprudeln – um einige Tage später genauso plötzlich wieder zu versiegen. Dafür mag das Sprudelwunder zu einem Trostpflaster für eine verregnete Mallorca-Woche im Frühjahr, Herbst oder Winter werden.

Der Rundweg führt weiter durch den Wald. Er ist ausgeschildert – das rund 50 Hektar große Landgut gehört inzwischen der öffentlichen Hand. Der Kauf wurde 2005 mit einer symbolträchtigen Kabinettsitzung mitten im Steineichenwald in Szene gesetzt, und die Fonts Ufanés sind neben der Felsenschlucht Sa Calobra eines von zwei geschützten Naturdenkmälern auf Mallorca.

Während ich zum Auto zurückgehe, fließt das Wasser weiter, durch die Sturzbäche Teló und Sant Miquel bis zur s'Albufera an der Nordostküste der Insel. Dort wird es dringend gebraucht, das Feuchtgebiet ist von Austrocknung und Versalzung bedroht.



WENN MAN SCHON MAL HIER IST:

Praktisch nebenan befinden sich die Höhlen von Campanet □→ (siehe S. 97) – sie sind von hier aus ausgeschildert, einfach auf der Straße weiterfahren. Nach starken Regenfällen lohnt sich zudem ein Ausflug nach Salt des Freu (siehe S. 100). Direkt gegenüber, auf der anderen Seite der Inca-Autobahn, befindet sich die Stiftung zum Erhalt der Mönchsgeier (siehe S. 78).

